



EDK-Ost
4bis8



Projektschlussbericht EDK-Ost 4bis8
«Erziehung und Bildung in Kindergarten und Unterstufe»
im Rahmen der EDK-Ost und der Partnerkantone



EDK-Ost
4bis8





Projektschlussbericht EDK-Ost 4bis8

- Erfahrungen aus der interkantonalen Zusammenarbeit
- Erfahrungsberichte der Kantone und Fürstentum Liechtenstein
- Zusammenfassung der Ergebnisse aus der summativen und formativen Evaluation
- Bilanz aus den Erfahrungen mit den Schulversuche
- Diskussionsbeitrag aus Sicht der Bildungsforschung
- Dokumente / CD-ROM



Basisstufe und Grundstufe im Vergleich

Alter				
9 Jahre	3. Klasse	3. Klasse	3. Klasse	3. Klasse
8 Jahre	2. Klasse	2. Klasse	2. Klasse	2. Klasse
7 Jahre	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse
6 Jahre	Kindergarten 2	Kindergarten 2	Basisstufe	
5 Jahre	Kindergarten 1	Kindergarten 1	Kindergarten 2	Kindergarten 2
4 Jahre			Kindergarten 1	Kindergarten 1



Vor zehn Jahren

Zielsetzung der Schulversuche

- Schnittstelle Kindergarten - Primarschule
- Integration statt Selektion bei Schuleintritt
- Kindergarten gehört zur Volksschule
- Flexibilisierung der Übergänge – Kinder über entscheidende Jahre hinweg begleiten
- Kinder gehen ihren eigenen Lernweg
- Schule darf individuell und bruchlos beginnen



Zielsetzungen der Schulversuche Basisstufe / Grundstufe		
Pädagogische Ziele	Organisatorische Ziele	Personelle Ziele
↓ Kinder in ihrem Lernweg unterstützen Individuellen Erwerb von Kulturtechniken ermöglichen Alters- und Leistungsheterogenität nutzen Vielfältige Spiel- und Lernangebote bereitstellen Spielerisches und aufgabenorientiertes Lernen ermöglichen (Pädagogische Kontinuität)	↓ Jahrgangsgemischte Klasse mit 3 oder 4 Jahrgängen bilden Flexible Durchlaufzeit und Übergänge ermöglichen Teamentaching effektiv organisieren	↓ Zwei Lehrpersonen mit unterschiedlichem Ausbildungshintergrund unterrichten in gemeinsamer Verantwortung Zusammenrücken der spezifischen Stufenkulturen Bilden von multiprofessionellen Teams unter Einbezug der schulischen Heilpädagogin und weiteren Fachpersonen



Schulversuche in den Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
AG							
GL							
SG		SG					
TG		TG					
		NW					
		ZH		ZH			
			BE				
			FR		FR		
			LU		LU	LU	
					AR	AR	
					FL		



Anzahl Schulversuchsklassen in den Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein

Kanton	SV-Klassen 2009/2010	davon Grundstufe	davon Basisstufe	Verteilung SV-Klassen		
				kleine Gemeinden	mittlere Gemeinden	Städte/ Quartiere
AG	10	6	4	5	4	1
AR	3		3	2		
BE	13			4	5	4
FR	3		3	2		1
GL	2		2	1	1	
LU	27		27	9	8	10
NW	6	6			6	
SG	15	6	9	3	8	4
TG	5	2	3	4		1
ZH	86	86		17	33	36
FL	1		1	1		
Total	170	106	64	48	65	57



Unterrichtslektionen für das Kind

	Aargau	BS/GS	Keine verbindlichen Vorgaben in den ersten Schulversuchsjahren Zielsetzung in den letzten beiden Jahren: 20–24 Lektionen, wobei am Vormittag alle Kinder anwesend sein sollten
	Appenzell Auser Rhoden	BS	22–25 Lektionen
	Bern	BS	22–25 Lektionen
	Fribourg	BS	Je nach Alter von 16–24 Lektionen
	Glarus	BS	20–24 Lektionen Der Morgen startet mit einer Aufwärmzeit, diese individuelle Ankommerzzeit für die Kinder hat sich sehr bewährt.
	Lucerne	BS	20–24 Lektionen (steigend, spätestens ab 3. Jahr 24 Lektionen)
	Nidwalden	GS	1. Grundstufenjahr: 16 Lektionen 2. Grundstufenjahr: 20–22 Lektionen 3. Grundstufenjahr: 24 Lektionen
	St. Gallen	BS/GS	15–24 Lektionen
	Thurgau	BS/GS	20–24 Lektionen je nach Lernstandniveau
	Zürich	GS	1. und 2. Grundstufenjahr: 20–22 Lektionen 3. Grundstufenjahr: 24 Lektionen
	Fürstentum Liechtenstein	BS	23–26 Lektionen



Lehrpersonenlektionen pro Schulversuchsklasse

	Aargau	BS/GS	44 Lektionen, zusätzlich Deutsch als Zweitsprache und Musikgrundschule (2 Lektionen pro Woche), an Vormittagen mehrheitlich Teamteaching möglich
	Appenzell Auser Rhoden	BS	45 Lektionen, davon 15–18 Lektionen im Teamteaching sowie Lektionen der Fachlehrpersonen
	Bern	BS	39–42 Lektionen, inkl. 1 Klassenlehrerlektion, davon 15 Lektionen im Teamteaching 4 Entlastungslektionen für die Mitarbeit im Projekt
	Fribourg	BS	42 Lektionen, davon 18 Lektionen im Teamteaching
	Glarus	BS	41–42 Lektionen, davon 17 Lektionen im Teamteaching 3–4 Präsenzlektionen (je nach Aufteilung des Pensums) 2 Lektionen Textiles Gestalten
	Lucerne	BS	43 Lektionen, davon mindestens 18 Lektionen im Teamteaching
	Nidwalden	GS	43 Lektionen, davon 2 Lektionen für die Zusammenarbeit, entsprechen 41 Lektionen an der Klasse, davon 16 Lektionen im Teamteaching
	St. Gallen	BS/GS	40 Lektionen und 3 Lektionen Präsenzverpflichtung Anzahl Teamteachinglektionen sind abhängig vom Stundenplan Lektionen der Fachlehrpersonen, je nach Modell 1–2 Lektionen Handarbeit 1–2 Lektionen musikalische Grundschule 1–2 Lektionen religiöse Grundschule
	Thurgau	BS/GS	42 Lektionen, davon 18 Lektionen im Teamteaching 2 Lektionen Textiles Werken (Basisstufe) Deutsch als Zweitsprache nach Bedarf
	Zürich	GS	36 Wochenlektionen, davon 12 im Teamteaching und 3 Lektionen mit schulischer Heilpädagogin im Teamteaching, multiprofessionelles Team
	Fürstentum Liechtenstein	BS	45 Lektionen inklusive flexible Eingangszeit, davon 19 Lektionen im Teamteaching



EDK-Ost 4bis8



EDK-Ost 4bis8

Wichtigste Erkenntnisse auf einen Blick

- Die Basisstufe oder Grundstufe löst die Schnittstellenprobleme zwischen Kindergarten und Primarschule pädagogisch und organisatorisch überzeugend.
- Die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team – vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausbildungen, Stufenkulturen und fachlichen Kompetenzen – gelingt.
- Kindergarten- und Unterstufendidaktik werden zusammen geführt und der Unterricht wird gemeinsam gestaltet und weiterentwickelt. Stufenspezifische Elemente bleiben erhalten



Wichtigste Erkenntnisse auf einen Blick

- Die Lehrpersonen verantworten den Unterricht gemeinsam im Umfang von 15-18 Lektionen pro Woche.
- Organisation der Halbtagesgestaltung ist ein Kernelement
- Die Mehrkosten wirken sich verschieden aus - ein Vergleich unter den Kantonen ist kaum möglich

Je nach kantonalen Vorgaben für das traditionelle System

- Optimierungsmöglichkeit in der Klassenbildung
- Ressourcen werden für die ganze Klasse eingesetzt



Chancen – Potential – Schwierigkeiten

Ergebnisse nutzen – Anpassungen vornehmen –

Neugierig bleiben – Fragen stellen

- Gemeinsam und nicht alleine oder in geteilter Verantwortung unterrichten (Integration, Individualisierung und Heterogenität)
- Prüfung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der effiziente Einsatz der Ressourcen (Personal) pro Klasse
- Realisierung der Durchlässigkeit und Flexibilisierung der Schullaufbahn (Kooperationsbereitschaft der Lehrpersonen)
- Kontinuität über die Stufenwechsel hinweg gewährleisten



EDK-Ost
4bis8



Projektschlussbericht EDK-Ost 4bis8
Schlussbericht der formativen Evaluation
Schlussbericht der summativen Evaluation

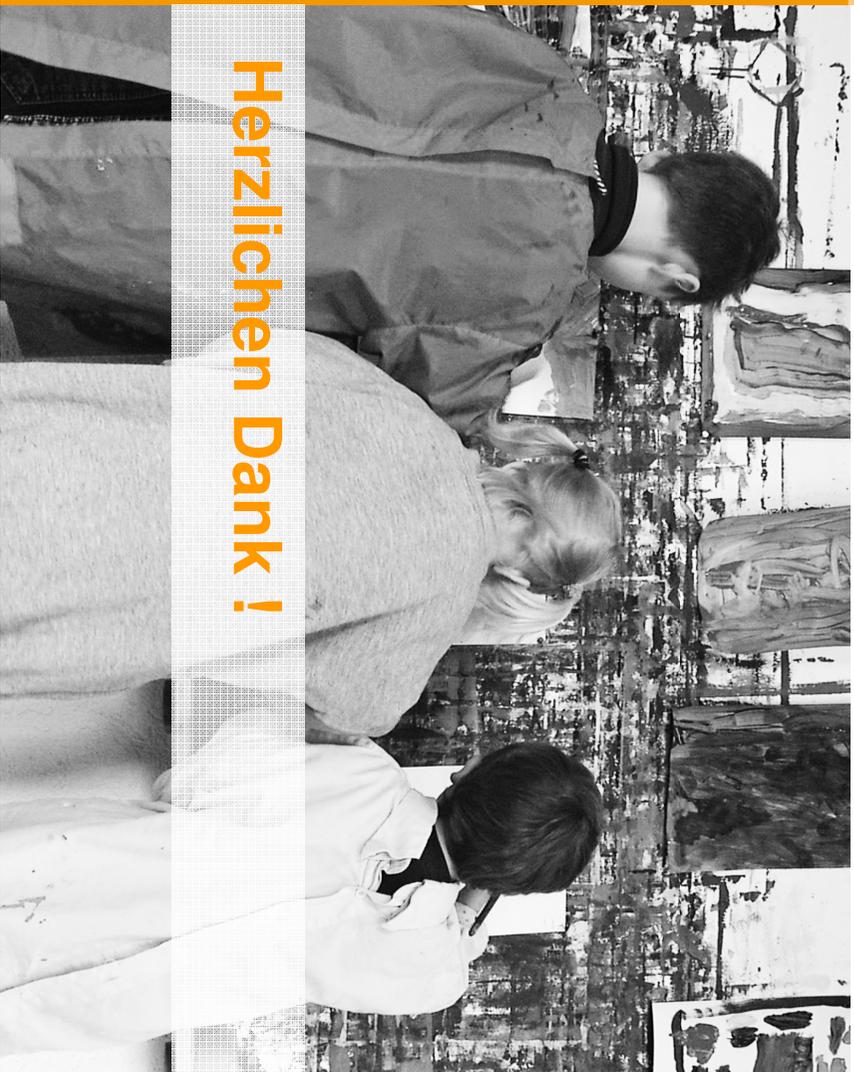
Juli 2010
Okt 2010
Okt 2010

EDK-Ost
4bis8





EDK-Ost
4bis8



Herzlichen Dank !